

Akt.-Gesellschaft
Im Platz 10.
Eigent.-Adr. Hansstraße,
Halt für

Käufer	Verk.
16000000	7500000
29000000	8250000
72500000	8250000
21000000	5000000
1100000	3200000
40000	46000
6750000	7750000
6000000	7500000
2500000	3000000
11000000	18000000
14000000	18000000

4750000	5750000
3000000	3500000
9000000	10500000
5000000	6000000
5000000	6000000
4750000	5000000
1250000	1700000
3500000	4250000
2000000	2000000
1400000	1650000
2200000	2600000
1500000	1775000
8500000	8500000
4750000	5000000
7250000	8000000
2400000	2800000
6000000	7500000
8500000	11000000
3500000	3500000

270000	300000
600000	1000000
140000	160000
220000	270000
550000	620000
90000	150000

Stallbetten
Anfragen
Privat. Katalog 25 Hfr.
Hofabrik Suhl (Th.)

W. Schröder
m. Hoonstr. 37, 228
r. Marienstraße.

Die Zeit von
11 1/2 Uhr vorm.
bis 11 1/2 Uhr nachm.
und Sonntags
11 1/2 Uhr vorm.
bis 11 1/2 Uhr nachm.

Die Zeit von
11 1/2 Uhr vorm.
bis 11 1/2 Uhr nachm.
und Sonntags
11 1/2 Uhr vorm.
bis 11 1/2 Uhr nachm.

Die Zeit von
11 1/2 Uhr vorm.
bis 11 1/2 Uhr nachm.
und Sonntags
11 1/2 Uhr vorm.
bis 11 1/2 Uhr nachm.

Die Zeit von
11 1/2 Uhr vorm.
bis 11 1/2 Uhr nachm.
und Sonntags
11 1/2 Uhr vorm.
bis 11 1/2 Uhr nachm.

Die Zeit von
11 1/2 Uhr vorm.
bis 11 1/2 Uhr nachm.
und Sonntags
11 1/2 Uhr vorm.
bis 11 1/2 Uhr nachm.

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum
Druck: Buchdruckerei W. Schupp, Romanbildergasse Bochum.
Verlag: Märkischer Sprecher, S. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 125.
Postfach 100 Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 3873.

Unbeugsame Haltung der Reichsregierung.

Verfügungen des Reichsverkehrsministers und der Preussischen Regierung.

Der Reichsverkehrsminister hat an die Reichsbahndirektion Münster folgenden Erlass gerichtet: Für das Verhalten des Eisenbahnpersonals anlässlich der Ruhrbesetzung sind folgende Weisungen maßgebend:

1. Kohlen-, Holz- und Bricketransporte sowie Transporte von im alt- oder neubefetzten Gebiet geladenem Holz nach Frankreich sind weder im neu noch im altbefetzten Gebiet zu befördern, auch nicht in der englischen Zone.
2. Französische und belgische Transporte und Nachschubtransporte für das neubefetzte Gebiet werden weder im alt- noch im neubefetzten Gebiet gefahren. Als Ausnahmen sind zu fassen:

- a) Transporte, auf die die Befugnisurkunden auf Grund des Rheinlandsbundes Anspruchs haben;
- b) Verpflegungsgüter auch für das neubefetzte Gebiet, um Requisitionen zu vermeiden; c) militärische Transporte aller Art auf den in der englischen Zone gelegenen Strecken.
3. Zusammenarbeit mit französischen und belgischen, auf deutschen Strecken eingesetzten Personal wird untersagt. Dies bezieht sich auch auf das Verhalten des Personals der in deutschem Betrieb gehaltenen Strecken und den von Franzosen und Belgiern militärisierten Strecken. Züge von solchen Strecken sind nicht zu übernehmen und nach vorn nicht zu übergeben. Telephon- und Telegraphenverkehr mit solchen Strecken ist zu unterlassen. Die Einrichtung von Gemeinschaftsbahnhöfen ist nicht statthaft. Als Zusammenarbeit gilt auch schon Auskunftserteilung zwecks Orientierung.

4. Wenn fremdes Personal Züge über Strecken zu befördern sucht, die von deutschem Personal besetzt sind, so sind diese Züge mit allen im ordnungsmäßigen Betriebe vorgesehenen Mitteln zum Halten zu bringen, ihre Weiterbeförderung ist zu verhindern.

Im übrigen muß es bei dem Grundsatz bleiben, den Betrieb möglichst lange in deutschen Händen zu behalten und für deutsche Zwecke nutzbar zu machen. Militärisierte Strecken sind zu beobachten und bei etwaiger Räumung sofort wieder in deutschen Betrieb zu nehmen.

Ein Verbot der Preussischen Regierung.

Die preussische Regierung stellt mit: Der Minister des Innern hat an den Oberpräsidenten von Münster folgenden Erlass ergehen lassen:

Zu Unbetracht des völkerrechtswidrigen Vorgehens der Franzosen und Belgiern gegen die Bevölkerung und die Beamten des neubefetzten Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes wird sämtlichen Beamten der Polizei mit Einschluß der Landjäger verboten, die Offiziere und Soldaten der fremden Länder zu grüßen.

Ausweisungen und Verhaftungen.

Von dem am Montag in Bochum verhafteten Herrn sind ausgewiesen und bereits in Münster verhaftet worden: Oberst Beilke, der Kommandeur der Schupo, Oberst Beilke, und Reichsbahndirektor Blumhof.

Zu den Vorgängen in Essen.

W. Essen, 30. Jan. Der Leiter des hiesigen Finanzamtes, Oberregierungsrat Wode, wurde zum Kommandeur der Besatzungstruppen ernannt. Er ist von dort nicht zurückgekehrt. Wie dem Besatzungsamt mitgeteilt worden ist, hat Oberregierungsrat Wode den Ausweisungsbefehl erhalten.

Die verhafteten Gewerkschaftsführer der Beamten und Angestellten des Post- und Telegraphenpersonals sind ins unbefetzte Gebiet abgeführt worden. Sie wurden auf freier Landstraße aufgeführt.

Der Amtmann (Bürgermeister Steinmeyer) aus Hagen Dortmund ist verhaftet worden.

Gordauer des Essener Postbezirks.

W. Gelsenkirchen, 30. Jan. Das Post- und Telegraphenamt verhält sich nach im Streik. Ein direkter Nachrichtenverkehr von und nach Essen ist unterbrochen.

Zu den Vorgängen in Dortmund.

W. Dortmund, 30. Jan. Die beiden verhafteten Beamten, der Präsident der Oberpostdirektion Dortmund, Ernst, und Postat Haffel, sind aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen und, wie wir erfahren, in Olfen im Münsterland von den Franzosen abgeführt worden.

W. Dortmund, 30. Jan. Gegenüber den sich mehrenden Verhaftungen letzter Reichs- und

Staatsbeamter sagte eine Konferenz von Vertretern der Arbeiter und Angestellten der Gewerkschaften aller Richtungen folgende Entschlüsse:

Die von den Besatzungstruppen vorgenommene Verhaftung von Reichs- und Staatsbeamten können die Gewerkschaften in ihrem berechtigten Verhalten nicht irre machen. Diese Maßnahmen sind vielmehr geeignet, den Widerstand bis zum äußersten zu steigern. Die Gewerkschaften werden so lange wie bis zu ihrer Möglichkeit tun, daß die Franzosen ihr Ziel an der Ruhr nicht erreichen.

W. Essen, 30. Jan. Eine gestern abend stattgefundene Versammlung der Post- und Telegraphenbeamten hat folgende Entschlüsse angenommen, die dem General Gourner überliefert wurde:

Die Verhaftung der Gewerkschaftsführer der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Post- und Telegraphenpersonals ist ein Verstoß gegen das Recht der gesamten Arbeitnehmerschaft des Ruhrgebietes. Infolge dieser unethischen rechtswidrigen Handlung hat das Post- und Telegraphenpersonal sofort die Arbeit niedergelegt. Es fordert sofortige Freilassung der Verhafteten. Bei Nichtbefolgung behält es sich weitere Maßnahmen vor. Unterzeichnet ist die Entschlüsselung von neun Verbänden, in denen das gesamte Personal organisiert ist.

W. Essen, 30. Jan. Die Vereinigung Rheinisch-Westfälischer Polizeibeamten hat beim General Begoutte gegen die Ausweisung des Polizeipräsidenten von Münster und des Regierungsrates Dögle in Düssel und gegen die Verhaftung des Dortmunder Polizeipräsidenten die stärksten Proteste erhoben und die sofortige Freilassung der letzten Beamten gefordert.

Ferner hat die Vereinigung nachdrücklich Einspruch erhoben, daß in dieser Zeit der höchsten Erregung die Polizei für die Ruhe gemacht und dadurch der berufene Schutz der deutschen Bevölkerung auf das schwerste erschwert wird.

Der Protest des Hauptpostamtes Bochum.

Die Beamten und Angestellten des Hauptpostamtes Bochum richteten an den Kommandierenden General der 40. Infanterie-Division folgenden Protest:

Am Montag, den 29. d. M., gegen 9 Uhr vormittags, ist unser Hauptpostamtsvorsteher, Postrat Faust, von französischen Truppen hier abgeholt worden. Postrat Faust ist bis jetzt noch nicht wieder zum hiesigen Hauptpostamt zurückgekehrt. Wir legen gegen die gewaltsame Entführung unseres Hauptamtsleiters entschiedenen Protest ein und fordern seine sofortige Freilassung. Wir lassen uns durch die Verhaftung unserer Vorgesetzten nicht einschüchtern und werden nach wie vor als deutsche Beamte und deutsche Angestellte nur den Weisungen unserer vorgesetzten Behörde Folge leisten.

Wie uns weiter mitgeteilt wird, haben die Beamten und Angestellten des Hauptpostamtes von einem Proteststreik im Interesse des Publikums Abstand genommen. Sie wollen ihre Arbeiten weiter betreiben, solange sie daran nicht durch Gewalt verhindert werden.

Der Essener Eisenbahndirektionspräsident von neuem verhaftet.

Essen, 30. Jan. 12 Uhr mittags ist der Reichsbahndirektionspräsident Jahn und sein erster Vertreter Oberbaurat Busch von den Franzosen verhaftet und unter militärischer Bedeckung mittels Auto abgeführt worden; wohin ist unbekannt.

Oberbürgermeister Jarres-Duisburg ausgewiesen.

Duisburg, 30. Jan. Oberbürgermeister Dr. Jarres ist von der belgischen Besatzungsbehörde ausgewiesen worden.

Der Ausweisungsbefehl an Oberbürgermeister Dr. Jarres lautet wie folgt:

Kraft der mit infolge des Besatzungszustandes verliehenen Vollmachten ordne ich an: Der Oberbürgermeister von Duisburg, Karl Jarres, geboren in Remscheid am 31. 3. 1874, wird abgesetzt, weil er:

1. sich geweigert hat, den Anordnungen, die ihm der kommandierende General des Brückenkopfes Duisburg-Ruhrort erteilt hat, Folge zu leisten;
2. durch sein pflichtwidriges Benehmen die öffentliche Sicherheit gefährdet hat.

Der Vorgenannte wird am 29. 1. 1923 von 8 Uhr abends aus dem Gebiet des Brückenkopfes

Ruhrort ausgewiesen. Auf Grund der Anordnung vom 11. 1. 1923, durch welche der Besatzungszustand in dem Ruhrgebiet, in dem sich die französischen-belgischen Truppen befinden, verkündet worden ist, wird er unter denselben Bedingungen auch aus diesen Gebieten ausgewiesen. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Anordnung wird durch das Kriegsgericht geahndet.

Oberbürgermeister Dr. Jarres antwortete darauf mit folgendem Schreiben:

Ich bestätige den Eingang Ihres Ausweisungsbefehls vom 29. d. M. Ich erwidere darauf folgendes: Keiner Macht der Erde kann ich das Recht zugesprochen, mich aus meiner rheinischen Heimat, in der ich festgewurzelt bin und wichtige Aufgaben zu erfüllen habe, gegen meinen Willen zu entfernen. Ich darf und werde Ihrem Ausweisungsbefehl deshalb keine Folge geben.

Dr. Jarres, Oberbürgermeister.

Neue Verhaftungen in Düsseldorf.

W. Düsseldorf, 30. Jan. Oberregierungsrat Dr. Kowag aus Münster-Ruhr ist von der Besatzungsbehörde ausgewiesen worden. Ebenfalls in Düsseldorf verhaftet wurde Postrat Dr. Uffe, Leiter des Postamtes Guben. Das Postamt Düsseldorf wurde besetzt und ist geschlossen.

Seitensverbot im neubefetzten Gebiet.

W. Gern, 30. Jan. Die „Gerner Zeitung“ wurde von der Besatzungsbehörde ab morgen auf vier Tage verboten.

Verhaftungen in Kaldenkirchen.

In Kaldenkirchen wurden zwei Postbeamte verhaftet und zur Wache gebracht. Das Eisenbahnpersonal hängte den Wagen ab, in dem sich die Beamten unter militärischer Bedeckung befanden. Der Wagen mußte zurückbleiben. Die sich auf dem Bahnhof anammelnde Menschenmenge verlangte die Freilassung der beiden Beamten. Die Belgier setzten sie in Freiheit, nahmen aber beide am nächsten Morgen um 7 Uhr wiederum fest, um sie im Kraftwagen nach Aachen zu bringen.

Die Belgier scheinen nunmehr eine andere Methode zu befolgen.

Ihre Delegierten befinden sich in Begleitung von Offizieren Hauptpostämtern und Grenzpostämtern und verurteilen, die Beamten dahin zu bearbeiten, daß sie nicht mehr die Weisungen der Vorgesetzten befolgen. Sie notieren die Personalien sämtlicher Beamten, mit denen sie sprechen. Sämtliche Beamten erklärten, sie würden die Anweisungen der Rheinlandsbundesbehörden nicht befolgen.

Verhaftungen in Gimmern.

W. Gimmern, 30. Jan. Auf Befehl der Besatzungsbehörden wurden am Sonntag der Landmeister Kohn und am Montag der Regierungsrat Schmidt verhaftet. Heute früh sind sämtliche Beamten und Angestellten des hiesigen Landpostamtes in einen 24-köpfigen Proteststreik getreten. Ferner treten sämtliche Schüler wegen der Ausweisung des Landrats Wosten und des Bürgermeisters Gardt in einen 24-köpfigen Proteststreik.

Die fehlende Ruhrkohle und die Lothringische Industrie.

W. Metz, 30. Jan. Bei der lothringischen Hütte wurde 500 Arbeiter gekündigt und 40 sofort entlassen. Außerdem wurden ab Samstag drei Festerhütten für die Woche eingestellt.

Bei den Bergwerken De Wendel in Rombach wurden 500 Kündigungen wegen Arbeitsmangel ausgesprochen.

Dasselbe wird aus dem Lothringischen gemeldet. Auch dort sind die Kohlenknüttel gestiegen. Als Grund werden überall Kohlen- und Arbeitsmangel angegeben.

Die Lage spitzt sich zu.

Im neubefetzten Ruhrgebiet ist der verhängnisvolle Besatzungszustand verfestet. Die Eingriffe der Besatzungstruppen in den Post-, Fernsprech- und Eisenbahnbetrieb haben bereits zu recht erheblichen Störungen des fein verarbeiteten und kunstvoll gegliederten Ruhrverkehrs geführt. Wenn man ganz im Besonderen den Eisenbahnbetrieb nicht von dem Standpunkte einer Station zur anderen, sondern von dem Verkehrsstandpunkte des Ruhrgebietes aus betrachtet, so muß man zu dem Schluß kommen, daß der Eisenbahnverkehr im Ruhrgebiet langsam stirbt. Und was von der Eisenbahn gilt, macht sich auch auf dem postalischen Gebiete bemerkbar. Wenn dort ein stillstehendes Post- und Fernsprekamt seine Posten dem Verkehr wieder öffnet, an einer anderen Stelle kommt in diesem letztmaligen Verkehrsnetz wieder ein anderes zum Erliegen.

Gand in Gand mit dem Bestreben der Franzosen, eine feste Basislinie um den Industriebezirk zu legen, eine Art militärischer und ökonomischer Abschnürung des besetzten Gebietes von dem übrigen Deutschland zu bewerkstelligen, gehen auch die Ausweisungen und Verhaftungen der leitenden Beamten in den Finanz- und Postämtern, wie auch in den Magistraten und übrigen leitenden Behörden. Von Tag zu Tag, ja man kann sagen von Stunde zu Stunde mehr, sieht die Zahl der Opfer, die ihre Treue zu den deutschen Gesetzen und zu dem dem deutschen Staate geleisteten Dienst mit französischer Willkür, zum Teil in recht rauer und harter Form, bezahlen müssen. Das äußere Kennzeichen der von Frankreich beabsichtigten Abschneuerung ist auch in der Zusammenziehung der militärischen Truppenmacht mit allen ihren durchwegs kriegsmäßigen Hilfsmitteln an der Peripherie des neubefetzten Gebietes zu erblicken. Während die großen Stadtzentren Essen und Bochum wieder so gut wie von Truppen entblößt sind, konzentriert es an den Grenzen zum unbefetzten Gebiet an Truppen aller Gattungen, an Autostants und anderen Kriegsgesetz, sogar die festbesetzten Kontrollkommissionen einiger Ingenieure.

Die Verhängung des sogenannten verhängnisvollen Besatzungszustandes über die Hauptzentren des neubefetzten Gebietes ist ohne jeden Zweifel als der Auftakt zu einer schärferen Donart der französischen Besetzung im neubefetzten Gebiet anzusehen. In Essen hat dies die französische Besatzungsbehörde der deutschen Presse Offens gegenüber auch rund heraus angekündigt. Mit rückhaltlos anerkennender deutscher Würde, deutschem Stolz und deutscher Festigkeit hat übrigens die „Presse“ der Stadt, in der am ersten Tage der französischen Besetzung ein Dr. Luther den Takt des deutschen Standpunktes recht deutlich, recht eindeutig anzudeuten verstand, einmütig befunden, daß für sie als Vertreterinnen des deutschen Staatsbürgerrechts nur deutsche Gesetze und deutsche Verpflichtungen gegen deutsches Volk und deutsches Recht in Frage kommen. Wenn außerdem bei diesem hochernsten Akt mit der Essener Presse das kommunistische „Ruhr-Echo“ sich bemächtigt fühlte, noch den ganz besonderen Seitensatz aufzuführen, daß für die Kommunisten weder deutsches noch französisches Recht, sondern lediglich die „Befehle“ der „dritten Internationale“ Geltung hätten, so soll auch an dieser Stelle dieser Seitenstreifen nicht unerwähnt bleiben, schon aus dem Grunde, damit beim hochernsten Abwehrkampf gewissermaßen zur Aufmunterung der Gemüter auch die grösste Komik zum Wort komme.

Daß die in Essen bereits angekündigte, vielleicht schon eingeleitete schärfere Donart gegen die deutsche Presse eine Art Marschroute für das ganze neubefetzte Gebiet darstellt, beweisen am besten die Vorgänge in Kaldenkirchen, wo der Kaldenkirchener Oberbürgermeister sein Eintreten für die dortige deutsche Presse mit einer sofort in Vollzug gebrachten Ausweisung hängen mußte. Wir werden also aller Wahrscheinlichkeit nach auch hier seitens der französischen Besatzungsbehörde bald mit einem schärferen Anzeichen der einschlägigen Presseparagrafen zu rechnen haben. Als Wortführer und mit wesentlichen Trägern des heiligen deutschen Widerkampfes dieser Tage wird die gesamte deutsche Presse des neubefetzten Gebietes in ihrer Ausdrucksweise darum wohl in den nächsten Tagen noch eine größere Sorgfalt wie bisher walten lassen müssen unter dem ausgesprochenen Druck der Verhältnisse, wohl vermehrt in der Ausdrucksweise, nicht in der Sache, denn, so weit es sich um eine christliche deutsche Presse handelt, kann für sie nur das deutsche Interesse, das deutsche Recht, das Allgemeinwohl aller unserer

den Handels- Hoffnungslage.

Freiwilliges Sachsentum mit der durch den Ruhrgebiet die Wirtschaftslage und für die Sicherung des Wirtschaftslebens und der Substanz zu stellen, haben sich einig um die Erhaltung der des

brigen Stein- und Kohlensand.

raunförmigen, sondern Me- ralle, die geeignet, um all an Ruhr-

mittel für das

Central Relief- sten mit Lebens- nung an das als Mehl, Zucker, die Notleidenden. Durch das Not- seit von unserer durch Vermittlung der Bochum im Ge- wa 380 Millionen

en der Helfer

einer der letzten der Schiffe in der Ruhr, dessen Verladung ergab, seit den Ruhrkrieg in Ruhr.

bei Herbede.

en in Ende bei Nr. vom 25. Jan. gendens:

abends gegen 223 wohnende der überarbeitet der Ruhrgebiet. In der Wirtschaft Drees das Bajor- nach dieser Aufforde- der Gemeindeg- hutzungsbeamten einem Unfriede nischen Zunft an nach Haus, nach Weg nach Hause der irgend etwas, r eine Unzufriede- n. Beherres tat um wieder zum in beiden franz- schuß, der von den war. Dieser Soldat wieder von 2-3 Schritt, res von hinten y sofort zusam- weg. Deutsche die Schiffe ge-

der Oberfläche

die Oberfläche and erreichen.

der Oberfläche

die Oberfläche and erreichen.

der Oberfläche

die Oberfläche and erreichen.

der Oberfläche

die Oberfläche and erreichen.

der Oberfläche

die Oberfläche and erreichen.

der Oberfläche

die Oberfläche and erreichen.

der Oberfläche

die Oberfläche and erreichen.

der Oberfläche

die Oberfläche and erreichen.

hört hatten und versuchten, den Verletzten zu ber- gen, wurden von den Franzosen daran gehindert, so- bald der Verletzte längere Zeit hilflos auf der Straße liegen bleiben mußte. Später wurde er von etwa 20-30 Franzosen aufgehoben, in den fuchsigen Saal zurückgetragen und auf einen Tisch gelegt, wo die Wunde beschni- det wurde. Einen Verband erhielt Drees nicht. Drees wurde dann in das Krankenhaus in Bet- ter überführt, wo seine sofortige Operation vorgenommen wurde.

Aber es ist einwandfrei festgestellt, daß Drees unbeschadet war und sich nichts hat zuschulden kommen lassen, was einen Waffengebrauch des französischen Postens rechtfertigen könnte.

Für Entschädigung wird jetzt von den Fran- zosen behauptet, Drees habe auf den fran- zösischen Posten geschossen. Daß diese Behaup- tung nicht zutrifft, beweist das Folgende:

Am Abend des 23. wurde der deutsche Ober- landläger von dem französischen Kapitän für den anderen Morgen um 9.30 Uhr nach der Wirtschaft fuchs bestellt, um den Platz, wo Drees geschossen war, nach einer Waffe ab- zusuchen, da angeblich auf die Posten geschossen worden sei. Nun kam aber bereits am 24. Jan. vor 9 Uhr vormittags der Kapitän nach der Wohnung des deutschen Oberlandlagers und wies eine belgische Pistole mit 5 Patronen vor, die an der Stelle, wo Drees gelegen hatte, vorge- funden worden sei.

Bei späteren Feststellungen wurde ermittelt, daß Drees keine Waffe getragen hat und daß die dem Oberlandläger von dem Kap- tain der Truppe gegebene belgische Pistole, die angeblich an der Stelle gefunden war, von Drees angeschossen wurde, völlig geladen und nicht abgeschossen war.

Als die Schiffe auf Drees fielen, und die Befehle der fuchsigen Wirtschaft auf die Straße erten wollten, von der man das Schießen des Drees hörte, wurden sie von den Fran- zosen daran gehindert.

Es ist höchste Zeit, daß seitens neutraler Mächte auf die französische Herabsetzung eingewirkt wird, damit die Bestimmungen über den Waffengebrauch der Soldaten der Zivilbevölkerung gegenüber ge- nau festgelegt werden. Andernfalls sind die Deut- schen des besetzten Gebietes vogelfrei.

Die Straßenbeschränkungen im Belagerungszustand.

Bochum, 30. Jan.

Folgende Behörden:
der Magistrat Bochum,
der Landrat des Landkreises Bochum,
das Eisenbahnbetriebsamt,
das Post- und Telegraphenamt,
die Handelskammer Bochum,
Vereinigungen von Arbeitgeberverbänden im San-
destammesbezirk Bochum,
Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund,
der deutsche Gewerkschaftsbund,
das Statut der Deutschen Beamtenschaft

haben an den französischen Militärkommandanten in Bochum, General Dorch, nachfolgenden Protest ge-
fandt:

In der Verordnung des französischen Komman- dierenden Generals Degoutte vom 20. Januar 1928 betreffend die Verhängung eines verstärkten Be- lagerungszustandes ist unter 113 bestimmt worden, daß der Straßenverkehr in der Zeit von 10 Uhr abends bis morgens 6 Uhr unterbunden ist. Die un- terzeichneten Behörden und Vertreter der Arbeit- geber und Arbeitnehmer machen mit allem Nach- druck darauf aufmerksam, daß derartige Maßnah- men im Ruhrgebiet vollkommen unzulässig sind, wenn nicht etwa entgegen der bisherigen Er- klärungen beabsichtigt ist, das ganze Wirtschafts- leben zum Erliegen zu bringen.

Au Ihrer Unterstützung sei darauf hingewiesen, daß die Zahl der in Frage kommenden Arbeiter und Angestellten im privaten und öffentlichen Dienst, die in der Sperrzeit den Arbeitsstellen vor-
lassen oder sich zur Arbeitsstelle begeben müssen, im Stadt- und Landkreise Bochum schätzungsweise 90000 Mann beträgt. Es ist unmöglich, diese sämtlichen Arbeiter und Angestellten, die ständig wachen, mit einem besonderen Ausweis zu versehen. Ebenso unmöglich würde die Kontrolle bei dem im ganzen Ruhrgebiet herrschenden, durch die wirt- schaftlichen Verhältnisse gebotenen starken Nachver-
kehr sein und so maßvoller Erregung der gesamten Bevölkerung, insbesondere der Arbeiterschaft, füh- ren müssen.

Wir erheben daher förmlichen Einspruch gegen die erlassenen Maßnahmen.

Gerabgegeben sei weiter, daß ein erheblicher Teil von außerhalb des Stadtgebietes oder Land- kreises Bochum wohnenden Personen in Bochum seine Arbeitsstätte hat und infolge der herrschen- den Wohnungsnot gezwungen ist, den Weg von und zur Arbeitsstätte in zahlreichen Fällen in den Eisenbahnen zurückzuführen. Auch die Aufrechter- haltung des Betriebes von Post, Eisenbahn und Telegraphie und der gesamte Verkehrsverkehr würden durch die Sperrzeit vollkommen lahmgelegt werden. Wir erwarten daher von der Einsicht der Militär- behörden, daß die Sperrzeit umgehend auf-
gehoben wird.

Wir müssen nachdrücklich betonen, daß die sämt- lichen Bestimmungen der vorgenannten Verordnung völlig widersprüchlich sind und von der Bevölke- rung als überflüssige Bedrückungen empfun- den werden, zumal von deutscher Seite hierzu keinerlei Veranlassung gegeben ist. Der Magi- strat hat daher auch lediglich zum
Schutze der deutschen Bevölkerung die Bekanntgabe veranlaßt und muß für etwa eintretende Zwischenfälle die französischen Militärbehörden in vollem Umfange mit der Verantwor- tung belassen.

Wir behalten uns vor, die Erschütterungen des ganzen öffentlichen Lebens und die ungeheuren Beeinträchtigungen der Bevölkerung durch die über- gen Bestimmungen der Verordnung, insbesondere auch insoweit sie die Abhaltung von Versammlungen betrifft, ferner darzulegen.

Der preussische Landwirtschaftsminister

drachte folgenden:
Im Einvernehmen mit dem Minister des Innern wurde sinngemäß Anwendung des telegraphischen Gesetzes vom 19. Januar betreffend beschrän- kung des Staatsforsten auf beschränkte

Gemeindefürsorge an und ersuche sofort weiteres zu veranlassen.

Der Erlass des Landwirtschaftsministers vom 19. Januar lautet:

Verbiete irgend einer Anordnung der inter-
nationalen Kommission oder anderer nicht
zuständiger Stellen in Bezug auf staatliche For-
sten nachzukommen. Es verbleibt für sämtliche
Beamte beim Verbot der Mitwirkung bei jeder
als Reparationsleistung angeforderten Holzliefe-
rung. Alle Anordnungen ergeben nach wie vor
vom Landwirtschaftsminister Wendorf.



Das besetzte Ruhrgebiet.

Die Januargehälter der Beamten.

Nachdem die Feuerungsabteilung für Januar auf die Grundgehälter der Beamten auf 330 Prozent heraufgesetzt worden sind, erhalten die Beamten für die Orte der Feuerungskategorie A, in welcher sämtlich die Orte des Rheinisch-Westfälischen In-
dustriegebietes einbezogen sind, folgende Endbun-
den:

Gruppe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Anfangsgehalt	53 749 M.	60 970 M.	63 943 M.	74 102 M.	83 013 M.	89 110 M.	100 855 M.	114 483 M.	123 347 M.	139 762 M.	151 301 M.	177 751 M.
Endgehalt	74 102 M.	83 013 M.	89 110 M.	100 855 M.	114 483 M.	123 347 M.	139 762 M.	151 301 M.	177 751 M.	213 894 M.	239 894 M.	313 920 M.

Su den Grundgehältern kommen außerdem für
besonderen teure Dreieckszuschläge, ungefähr
10-15 Prozent der Januargehälter, außerdem die
Belohnungszuschläge in Höhe von 600 M. pro Monat
in den Orten der Feuerungskategorie A, Kinderlohn be-
trägt 1/3 des Lohnes der Eltern, bis zum 15. Jahre
11 175 M., bis zum 22. Jahre 14 070 M.
Markt. Das Frauengehalt beträgt 5000 M.

Beschlossene Bergarbeiterstreik im Saar-Revier.

Saarbrücken, 30. Jan. Der Hauptvorstand des
Gewerkschafts Christlicher Bergarbeiter beschloß
einstimmig, zur Erzwingung der Lohn-
forderungen die Arbeit niederzu-
legen. Auch der alte Bergarbeiterver-
band habe in seiner gestern abgehaltenen Konfe-
renz den Streik beschlossen, der am 3. 2. be-
ginnen soll. Es wurde ausdrücklich betont, daß es
sich nicht um eine politische, sondern um eine allge-
meine wirtschaftliche Aktion handle. Vorausgesetzt
werden außer den Bergarbeitern auch ein Reihe
verbundener Berufsarten die Arbeit niederlegen, bis
leicht auch die Bergarbeiter in Vothrün-
gen, mit denen noch Verhandlungen schweben.

Kleine Nachrichten.

w. Berlin, 30. Jan. Der „Temps“ bringt die
Melbung, daß ehemalige deutsche Offiziere an dem
Italienischen Vorgehen gegen das Melengebiet teil-
genommen haben. Die Meldung ist eine offi-
ziöse Erfindung.

w. Madrid, 30. Jan. Die erwartete Frei-
lassung spanischer Kriegsgefangener durch
die Maconner und ihre Liebergabe an den
spanischen Großindustriellen Escarabilla ist am
Samstag erfolgt. Zu den Freigelassenen gehört
der General Navarro. 44 weitere Offiziere und
281 Soldaten trafen sämtlich in Melilla ein.

Aus der Nachbarschaft.

* Wattenstein, 30. Jan. Ein schwerer Sir-
kenraub wurde in der Kapelle des kath. Wei-
senhauses verübt. Die Diebe entwendeten einen
vergoldeten Messias und verschleppten kirchliche Ge-
stände. Sie waren im Begriff, das Tabernakel
zu erschlagen, als sie gestört wurden; lieber ent-
kamen sie mit ihrem Raube. Das Tabernakel
wurde von dem Schutzmacht des Wei-
senhauses, der noch spät in der Nacht arbeitete,
bemerkte. Er beobachtete einen schwachen Lichtschein
in der Kapelle, der ihm verdächtig schien; er be-
nachrichtigte sofort die Oberin des Weissenhauses,
beide stellten fest, daß Eindringler in der Kapelle
arbeiteten und diesen Hilfe herbeiführten. Diese Ge-
fährdung vernahm aber auch die Einbrecher und mach-
ten sich eiligst unter Mithilfe der Heute davon.
In der Kapelle sah man, daß an dem Tabernakel
mit einem schweren Messias gearbeitet worden
war. Die Dagelichtschuß des Schutzmachers und
der Oberin verhinderten, daß auch die wertvolle
goldene Monstranz gestohlen wurde.

in, Wittenberg, 30. Jan. Diebstahl. Aus den
Betriebsanlagen einer Bergwerksverwaltung ent-
wandten Diebe die gesamte Ausrüstung eines
Fahrzeugs im Werte von 75000 Mark. Die Täter
sind ermittelt. Beim Diebstahl von Weizen-
tall wurde ein Gefährt abgefaßt. Das Diebstahl-
sonnte auch hier bestraft werden. Von seiner
Arbeitsstelle entwendete ein Bauarbeiter 50 Pfun-
nerlathen und Hausbandhaken. Die Täter-
nen konnten wieder bestraft werden. — Aus der
Kantine einer Behe wurde eine Anzahl Stroh-

hake im Werte von 25000 Mark gestohlen, auch
diese Diebe konnten ermittelt werden.

Hattlingen, 30. Jan. In der hiesigen Zeitung
liest man folgende Mittheilung: „In die Damen des
Kreises Hattlingen! Wir waren hiermit die Damen
des Kreises, sich mit den Ausländern in engere
Beziehungen einzulassen, da wir sonst mit aller
Strenge vorgehen. Der Scherenschnitt.“

W. Wattenstein, 30. Jan. Unglücksfälle.
Im Krankenhaus nach den Folgen eines Sch-
delbruchs, den er sich auf seiner Arbeitsstelle
heute in Holland zugezogen hatte, der Maurer Jo-
hann Blüte aus Wittenberg. — In den Folgen einer

Lezte Drahtmeldungen.

Weitere Verhaftungen.

TU. Essen, 31. Jan. Im Laufe des ge-
strigen Nachmittags wurde das Gebäude der Eisen-
bahndirektion vollständig abgebrannt und die Be-
amten nur noch in das Gebäude hinein, aber
nicht herausgelassen. Die unteren Beamten wur-
den um 7 Uhr abends herausgelassen, die obe-
ren Beamten verhaftet und in einem Last-
auto fortgeführt in der Richtung nach Bredene.

TU. Wellinghofen, 31. Jan. Der Stadtschreiber
Bücker und der Amtmann Drefing sind von
den Franzosen verhaftet worden. (Tremontia.)

Die Verkehrsfrage.

TU. Essen, 31. Jan. Die Verkehrsfrage im
besetzten Ruhrgebiet hat sich gestern wenig
verändert. Nach wie vor sollen die Kohlenzüge nach
dem Osten ab. Sie werden zwar zum Teil kurze
Zeit von den Franzosen angehalten, können aber
später ungehindert weiterfahren. Der Verkehr mit
Mülheim, Duisburg und Oberhausen ist nach wie
vor gestört. Gestern wurden gestern 10 648 Wagen
für Kohlen, 2348 für andere Güter; gefahren haben im
ganzen 4447 für Kohlen und 438 für andere Güter.
Nach zuverlässigen Mittheilungen sind außer dem
Bahnhof Bochum auch die Bahnhöfe Watten-
stein, Herbede, Wittenberg, Tal und Wom-
mern besetzt worden, so daß nunmehr der Ver-
kehr um das Einbruchgebiet gestoppt ist.

Gegen Fahnenflucht.

TU. Essen, 31. Jan. Die Befehlshaber der
einigen Trupps herausgegeben nach dem jede Ab-
weiche mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft wird,
die einem Soldaten der französischen Arme
Stückleider ausstößt. Es wurde bekannt,
daß in den letzten Tagen viele Soldaten des
besetzten Gebietes desertiert sind.

Eine Besprechung.

TU. Essen, 31. Jan. Nach einer Meldung der
TU. B. hat eine dreistündige Sitzung im
Düsseldorfer Stahlfabrik stattgefunden, in
der Minister de Troquer, General Weppand, Ge-
neral Degoutte, Guillaume Tannery teilnahmen.
Es wurde beschlossen, daß de Troquer und We-
ppand noch mal ins Ruhrgebiet zurück-
kehren sollen, um sich zu vergewissern, inwiefern
die in Paris beschlossenen Maßnahmen durchge-
führt werden konnten. Man hoffte noch immer, mit
3000 Eisenbahnern den Verkehr zwischen
Frankreich und dem Ruhrgebiet aufrechtzuerhalten.
31. Januar erfolgen, doch ist von der Durchfüh-
rung an unrichtiger Stelle in Essen nicht das
geringste bekannt. Man glaubt auch nicht, daß die
Vorbereitungen der Franzosen eine Durchführung
dieser Maßnahmen gewährleisten werden.

Der verstärkte Belagerungszustand in Dortmund.

TU. Dortmund, 31. Jan. Der verstärkte
Belagerungszustand ist vom französischen
kommandierenden General für Dortmund ab heute
mit Wirkung von 5 Uhr nachmittags verhängt
worden.

Sicherstellung der Lebensmittellieferung für das Ruhrgebiet.

w. Berlin, 30. Jan. Infolge der Betriebs-
störungen im Ruhrgebiet besteht die Gefahr, daß
lebenswichtige Güter, namentlich Nahrungsmittel,
verderben. Der Reichsverkehrsminister
hat deshalb die beteiligten Reichsbahndirektoren
angewiesen, sich sofort zu bemühen, im Einver-
nehmen mit den Kommunalbehörden und den
Interessentenberechtungen die Abfuhr derartiger
Güter durch Lastfuhrwerke, hauptsächlich
Kraftwagen, zu organisieren. Auf keinen Fall
dürfen Lebensmittel unnötigerweise zugrunde gehen.
Auch für strenge Diebstahlsverhinderung sei zu
sorgen.

Zusammenkünfte in Wachen.

TU. Wachen, 31. Jan. Infolge großer Erschütterung
und Erregung der Bevölkerung über die Unsi-
cherheit von Beamten und des außerordentlich scharfen
Vorgehens der besetzten Militärbehörden kam es zu
Zusammenkünften zwischen der Arbeiterschaft
und heiligen Patrioten, in deren Verlauf eine
große Anzahl der Patrioten entworfen wurde.
Darauf haben die Wehr mit kommandierten
Abteilungen eingegriffen.

Die Eisenbahnknoten im Mainzer Bezirk und in der Pfalz.

w. Frankfurt a. Main, 30. Jan. Sämtliche Ver-
kehrsleistungen der Organisation der Beamten und
Arbeiter im Eisenbahndirektionsbezirk Mainz ha-
ben die sofortige Wiederlegung bes ge-
samten Eisenbahndienstes im besetzten Ge-
biet der Eisenbahndirektion angeordnet.

Schweren Vernehmen nach wird die gleiche An-
ordnung für den Bezirk Ludwigshafen ge-
troffen werden. Wie von der Eisenbahndirektion
Frankfurt mitgeteilt wird, wird der Verkehr Frank-
furt-Darmstadt von dieser Maßnahme nicht ge-
troffen.

w. Berlin, 30. Jan. Die Eisenbahnen in
der Pfalz stehen unter militärischer Bewachung. Die

Gasvergiftung nach der Arbeiter Josef Woll-
schon aus Wittenberg. — Auf der Burg Wattenstein
entwendeten Diebe 10 Meier Wasserleitungen,
10 Hühner und sie beraubten außerdem die Worts-
schänke des Hinfalles. Von der Kriminalpolizei
wurden die Diebe ermittelt und bei der Durch-
suchung wurde ein ganzes Warenlager aufgedeckt,
alles wertvolle Gegenstände, die nach und nach von
der Burg entwendet worden sind. Die gestohlenen
Gegenstände im Werte von vielen 100000 Mark
konnten dem Eigentümer ausgebracht werden. —
Einem Landwirt in Wittenberg wurde aus seiner
verschlossenen Scheune der Treibereisen im
Werte von 80000 Mark gestohlen.

Paris und London zum Ruhrabenteuer.

w. Paris, 30. Jan. „Echo de Paris“ hält
sich für verpflichtet, vor einer ungünstigen An-
gelegenheit, die sich in den letzten Tagen zeigte, zu
warnen. Das Ruhrabenteuer sei
1. darauf hin, den Widerstand Deutschlands
gegen die Reparationen und die Vorbereitungen
Deutschlands für eine Invasion für mehr oder
weniger lange Zeit zu schwächen und
2. erwartet man positiv ein neues Reparations-
system. Inzwischen werde man wohl einen Un-
griff von jener Liga der Neutralen, die sich Wölfe-
bund nennt, abzuwehren haben, der sich auch gegen
die Befehlshaber der Weimarer und die Ausbeutung
des Saargebietes richtet.

w. London, 30. Jan. Dem „Petit Pa-
risien“ zufolge würde die französische Regierung
gern bereit sein, mit Berlin Verhandlungen ein-
zuleiten, um von neuem das gesamte Repara-
tionsproblem zu erörtern unter der Voraussetzung,
daß Deutschland den ersten Schritt tue, um einen
wirtschaftlichen Frieden zustande zu bringen, und
daß Deutschland unzweifelhaft seine Ansicht bekun-
de, seine im Vertrag von Versailles niedergelegten
Verpflichtungen zu erfüllen.

w. London, 30. Jan. Der Berliner Bericht-
erstatter des „Daily Chronicle“ schreibt, Deutsch-
land warte in Ruhe darauf, daß die Franzosen
ihren zweiten Zug beginnen. Neutrale und andere
Delegierte, die in enger Fühlung mit den Mit-
gliedern des Kabinetts stehen, seien überzeugt, daß
die deutsche Regierung beabsichtige, ihre Politik
des passiven Widerstandes fortzusetzen, wenn kei-
nerlei mögliche Verhandlungsweg gefunden werden.

w. London, 30. Jan. „Daily Herald“ schreibt
zu der Abfertigung der französischen Regierung, die
zweite Phase des Vorgehens im Ruhrgebiet zu
eröffnen, Poincare gehe nicht auf eine Regelung
des Reparationsproblems aus. Er habe es auf
der Pariser Konferenz zu verstehen gegeben, daß
das Reparationsproblem ungelöst bleibe, damit
Deutschland schwach gehalten werden könne. Poin-
care gehe auf die Verfechtung Deutschlands aus.

w. Berlin, 30. Jan. Sämtliche Parteien des
Reichstags, mit Ausnahme der Kommunisten, haben
einen Antrag eingebracht, der gegen die Schlie-
ßung von Schulen und die Beschränkung des
Schulbetriebs durch die Franzosen im Ruhr-
gebiet Verwahrung einlegen. Ebenso gegen die Be-
setzung von Jugendheimen. Die Reichsregierung
wird aufgefordert, gegen diese Unbegriffe der Be-
satzungsbehörden scharfen Protest einzulegen.

w. Mannheim, 30. Jan. Die gestrige Abstim-
mung in den Betrieben der Metallindustrie
ergab eine nahezu einstimmige Ablehnung des
Schiedsspruches. Infolgedessen werden heute
durch die Organisationen der Arbeiter die Arbeits-
verträge gekündigt werden.

Die Erhöhung der Stahlpreise.

w. Wachen, 30. Jan. Der heute in Wachen
tagende gemeinschaftliche Richtpreisausschuß des
deutschen Stahlbundes beschloß, mit Rücksicht auf
die ganz gewaltige Markterweichung in den
letzten Tagen und die dadurch bedingte Verkei-
mung der ausländischen Rohstoffe sowie auf die
neuerdings beschlossene Kohlenpreiserhöhung und
die Verteuerung der Inlandpreise der Rohstoffe
eine Erhöhung des Thomaspri-
effengrundpreises um 384 000 Mark für 1000 kg
gleich 49,31 Proz. des bisherigen Preises. Um
den gleichen Prozentsatz wurden die Preise für
die übrigen Richtpreiskategorien erhöht. Der Mehr-
preis für Lieferung in Siemens-Martin-Handels-
güte wurde einstufigen nicht geändert. Der Zu-
schlag auf die Marktpreise der seit dem 1. Aug.
1925 geltenden Neberpreisliste beträgt ab 31. Jan.
1928 8000 Prozent.

Verantwortlich: Für Politik: Ernst Rönne-
sen; für Wirtschaft: Willi Lindner; für Handel
und Gewerbe: Theodor Joffen; für Ver-
kehr: und den übrigen: Theodor Joffen; für
Literatur und Belletristik: Eugen Wolff sämtlich in
Bochum.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
